



Sehr geehrte Damen und Herren ,

mit der letzten Ausgabe der AGP News in diesem Jahr möchten wir die Gelegenheit nutzen, um uns für Ihr Interesse an der Mitarbeiterbeteiligung und an der AGP herzlich zu bedanken. Schaut man sich die Entwicklung in Europa an, so dürfen Sie sich bei uns in Deutschland als „Trend-Setter“ bei diesem Thema sehen.

Denn während Mitarbeiterbeteiligung bei unseren europäischen Nachbarn einen immer höheren Stellenwert einnimmt, ist die öffentliche und politische Aufmerksamkeit in Deutschland nach wie vorher gering. Trotz aller beschriebenen und belegten positiven Auswirkungen auf Mitarbeiter, Unternehmen und Gesellschaft stößt man im Heimatland der sozialen Marktwirtschaft noch immer auf Skepsis seitens der Politik, der Verbände und der Gewerkschaften, wenn es darum geht, die Deutschen an der Wirtschaft und somit am Wohlstand des Landes zu beteiligen.

Angesichts der zunehmenden Vermögensungleichheit, die unser Wirtschaftssystem mit ihren Versprechen von Chancengleichheit und Leistungsgerechtigkeit zu delegitimieren droht, sehen wir es umso mehr als unsere Aufgabe an, die Teilhabe der Arbeitnehmer am Kapital der Wirtschaft weiter zu proklamieren und unserer Überzeugung treu zu bleiben, dass der Gegensatz zwischen Arbeit und Kapital begrenzt werden kann, wenn Arbeitnehmer durch die Förderung der Kapitalbeteiligung zunehmend zu Mit-Eigentümern werden.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auch im Wahljahr 2017 weiterhin auf dem Weg zu mehr Teilhabe begleiten würden. Im Namen des gesamten AGP-Teams wünsche ich Ihnen eine frohe Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr 2017.

Mit den besten Grüßen aus Kassel
Ihr Dirk Lambach

Die Themen dieser AGP News im Überblick:

- **Mitarbeiterbeteiligung in Europa im Trend**
- **Eigentum für alle - Mitarbeiterkapitalbeteiligung wäre im Sinne der Sozialen Marktwirtschaft**
- **Förderung der Vermögensbildung gegen die zunehmende Ungleichheit**
- **AGP Mitteilungen 2016**
- **Neu: Sonderheft Mitarbeiterbeteiligung 2016**
- **AGP-Jahrestagung 2017 „Mehr Teilhabe am Kapital der Wirtschaft“ in Berlin**
- **Buchtipp**
- **Veranstaltungshinweis**

Mitarbeiterbeteiligung in Europa im Trend

Die jüngsten politischen Entscheidungen für mehr Mitarbeiterkapitalbeteiligung in Europa sind positiv. Dies bestätigt die Europäische Föderation für Mitarbeiterkapitalbeteiligung (EFES) aus Brüssel in ihrer neuesten Ausgabe "Barometer der Mitarbeiterkapitalbeteiligungs-Politik in Europa".

Mit Ausnahme von Frankreich zielten die jüngsten politischen Entscheidungen zur Mitarbeiterkapitalbeteiligung in Europa auf einen Ausbau der steuerlichen Anreize. So bereitet aktuell die polnische Regierung eine entsprechende Gesetzgebung vor. Die schwedische Regierung erwägt die Einführung von Steuervergünstigungen für kleine und mittlere Unternehmen ab 2018. Und auch in Irland sollen ebenfalls in 2018 neue Anreize für Beteiligungsangebote kleiner und mittlerer Unternehmen geschaffen werden.

Diese neuen Entwicklungen bestätigen für EFES Hauptgeschäftsführer Marc Mathieu den seit 2013 zu beobachtenden positiven Trend. "Nach einer Periode der

Unsicherheit im Anschluss an die Finanzkrise laufen die meisten politischen Entscheidungen in den europäischen Ländern auf eine bessere Förderung und Entwicklung der Mitarbeiterbeteiligung hinaus. Die europäischen Länder waren diesbezüglich noch nie so einig. Europa ist auf dem richtigen Weg", so Mathieu.

Das „Barometer“ ist auf www.efesonline.org verfügbar.



[^ Nach oben](#)

Eigentum für alle - Mitarbeiterkapitalbeteiligung wäre im Sinne der Sozialen Marktwirtschaft

Die Debatte um die Frage, ob Einkommen und Vermögen „gerecht“ verteilt sind, führe häufig zur Forderung nach Umverteilung. Dies widerspricht jedoch den Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft, Freiheit und Verantwortung, so der Geschäftsführer der Ludwig-Erhard-Stiftung, Lars Vogel. Vermögenspolitik im Sinne der Sozialen Marktwirtschaft bedeutete eben nicht, über das Steuersystem oder soziale Sicherungssysteme dauerhaft Vermögen umzuverteilen, sondern geeignete Rahmenbedingungen für die notwendige Bildung von Vermögen bzw. Privateigentum zu schaffen, was für Erhard Ausdruck der persönlichen Freiheit und Voraussetzung für eine freiheitliche Gesellschaftsordnung gewesen sei.

Fördere die Politik bestimmte Sparformen oder einzelne Wege der Vermögensbildung, setze sie wie immer gut gemeinte, aber eben auch steuernde Anreize, die den Irrglauben am Leben halten, dass Vermögensbildung ein politisches Aufgabenfeld und vom Bürger gar nicht zu leisten sei, so Vogel. Vermögenspolitik nach Ludwig Erhard bedeutete indes, die richtigen Rahmenbedingungen zur privaten Vermögensbildung zu setzen und den mündige Bürger allein entscheiden zu lassen, wie er sein Geld verwenden und anlegen will – mit dem Ziel: Eigentum für alle!

Eine breit gestreute Kapitalbeteiligung an Unternehmen wäre dabei ganz im Sinne der Sozialen Marktwirtschaft, so Vogel weiter. Die Unternehmen könnten ihre Eigenkapitalbasis verbreitern und dezentralisieren und die Interessenlagen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern – von „Arbeit“ und „Kapital“ – würden besser zur Deckung gebracht. Besonders hervorzuheben sei darüber hinaus die innere Identifikation des Einzelnen mit der Wirtschaftsordnung der Sozialen Marktwirtschaft und des Arbeitnehmers mit dem „eigenen“ Unternehmen – wenn er sich denn an diesem beteiligt. (Quelle: Eigentum für alle; Lars Vogel, Geschäftsführer der Ludwig-Erhard-Stiftung; Die Politische Meinung; Ausgabe 540/2016) >>zum Beitrag

[^ Nach oben](#)

Förderung der Vermögensbildung gegen die zunehmende Ungleichheit

Da deutsche Haushalte einen relativ hohen Anteil ihrer Finanzanlagen in festverzinsliche Anlagen oder Lebensversicherungen investieren und wenig Aktien und Unternehmensbeteiligungen halten, seien sie von den derzeit niedrigen Zinsen besonders betroffen und profitierten im Gegensatz zu den Beziehern von Unternehmens- und Vermögenseinkommen kaum vom Wirtschaftswachstum der letzten Dekaden, so Dr. Stefan Bach vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW).

Darüber hinaus entlaste die staatliche Daseinsvorsorge zwar die Bürger von privater Vorsorge bzw. Vermögensbildung, führe aber spiegelbildlich zu hohen Steuer- und Abgabenlasten auch für die mittleren Haushalte, die deren Möglichkeiten zur Vermögensbildung reduziere. Ferner mache sich die niedrige Wohneigentumsquote bemerkbar.

Um der zunehmenden Ungleichheit zu begegnen, beschreibt Bach unter anderem die Förderung der Vermögensbildung durch die Wirtschafts- und Sozialpolitik als Perspektive. Als konkrete Vorschläge nennt er die Arbeitnehmerbeteiligung am Erfolg ihrer Arbeitgeber, Wohneigentum und Altersvorsorge. (Quelle: Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland: Trends und Perspektiven, Dr. Stefan Bach, Wirtschaftsdienst 94. Jahrgang, 2014, Heft 10, S. 691-712) >>zum Beitrag



Dr. Stefan Bach
Foto: Detlef Güthenke/DIW Berlin

[^ Nach oben](#)

AGP Mitteilungen 2016

Auch in diesem Jahr haben wir wieder Neues, Wissenswertes und Interessantes rund um das Thema Mitarbeiterbeteiligung zusammengetragen. Mit Ausblick auf die anstehende Bundestagswahl im nächsten Jahr haben wir in dieser Ausgabe die gesellschaftspolitischen Aspekte der Mitarbeiterbeteiligung stärker in den Fokus gerückt. Angesichts der ungleichen Vermögensverteilung und der Negativzinsen sind wir der Überzeugung, dass das Thema Vermögensbildung und Kapitalbeteiligung der Mitarbeiter mehr öffentliche Aufmerksamkeit erhalten muss und dringend auf die politische Agenda gehört. Mit der aktuellen Ausgabe wollen wir einen ersten Schritt dazu leisten und hoffen, auch diesmal eine lesenswerte Lektüre zu bieten. Sie finden die Ausgabe als E-Paper [>>hier](#)



[^ Nach oben](#)

Neu: Sonderheft Mitarbeiterbeteiligung 2016

Es ist wieder soweit. Die Neuauflage des Special Mitarbeiterbeteiligung des Going-Public Magazins und der Unternehmeredition gibt auch dieses Jahr wieder anhand von Fachbeiträgen, Interviews sowie konkreten Fallbeispielen einen umfassenden Überblick zum Thema Mitarbeiterkapitalbeteiligung in Deutschland und bietet damit börsennotierten wie auch mittelständischen Unternehmen einen praxisorientierten Leitfaden. Mit dabei auch zwei spannende Praxisbeispiele unserer Mitglieder Wasserle GmbH aus Martinsried und Cortado AG aus Berlin sowie ein Beitrag von Vorstandsmitglied Doris Kempny-Weber und ein Grußwort des AGP Geschäftsführers Dr. Heinrich Beyer. Alles in allem eine lohnenswerte und informative Lektüre. Eine echte Empfehlung. Das Magazin können Sie kostenlos als E-Paper lesen. [>>zum Heft](#)



[^ Nach oben](#)

AGP-Jahrestagung 2017 „Mehr Teilhabe am Kapital der Wirtschaft“ in Berlin

Am 10. Mai wird die AGP-Jahrestagung 2017 in den Räumen der Siemens Hauptverwaltung in Berlin stattfinden. Unter dem Titel „Mehr Teilhabe am Kapital der Wirtschaft“ wird die Tagung ganz im Zeichen der bevorstehenden Bundestagswahl stehen und soll gegenüber Politik, Verbänden und Gewerkschaften ein deutliches Zeichen setzen, dass die Mitarbeiterkapitalbeteiligung nicht länger vernachlässigt werden darf. Im Kontext der Themen Vermögensbildung, Vermögensverteilung und Teilhabe breiter Bevölkerungskreise am Unternehmenskapital wollen wir auf unserer Tagung mit namhaften Experten, Unternehmern und Vertretern aus Politik, Verbänden und Gewerkschaften über die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Aspekte von Vermögensbildung und Mitarbeiterkapitalbeteiligung diskutieren, Chancen und Möglichkeiten für eine nachhaltige Verbesserung aufzeigen und die Politik zu entschlossenem Handeln ermutigen, eine der wichtigsten gesellschaftspolitischen Aufgaben wieder auf die öffentliche und politische Agenda zurückbringen.



[^ Nach oben](#)

Buchtipp

Dimensions and Perspectives on Financial Participation in Europe

Der Band blickt auf eine mehrjährige Debatte sowohl in der politischen Diskussion als auch in der Unternehmenspraxis und der sozialwissenschaftlichen Forschung zurück. Insbesondere auf europäischer Ebene ist in den letzten Jahren versucht worden, dieses Instrument der Wirtschaftsdemokratie und Partnerschaft zu fördern und zu harmonisieren. Bis heute sind die rechtlichen Rahmenbedingungen jedoch durch nationale Gesetze und deren Arbeitsbeziehungen gekennzeichnet. So gibt es z.B. in Frankreich aktive rechtliche Förderung, während in Deutschland nur geringe Steueranreize im Rahmen der Vermögensbildung vorhanden sind. Dieses Buch verbindet die verschiedenen Perspektiven durch Länderberichte aus unterschiedlichen Disziplinen (u.a. Betriebswirtschaft, Wirtschaftssoziologie und Rechtswissenschaften). Des Weiteren werden verschiedenen institutionellen Formen wie Genossenschaften und Kooperativen vorgestellt.



Herausgeber: Ass.-Prof. Dr. Simon Fietze, Prof. Dr. Wenzel Matiaske

Verlag: Nomos Verlagsgesellschaft

ISBN: 978-3-8487-1876-4

Sprache: Englisch

Preis: € 99,00 inkl. MwSt.

[^ Nach oben](#)

Veranstaltungshinweis

Business Kaffee zum Thema Mitarbeiterbeteiligung als moderner Vergütungsbaustein // 31. Januar 2017 // Kassel

Ein modernes und flexibles Vergütungssystem ist heute ein wesentliches Thema für Unternehmen im zunehmenden Wettbewerb um Fach- und Führungskräfte. Dabei spielen Vergütungsbausteine wie Erfolgs- und Kapitalbeteiligungen eine immer wichtigere Rolle. Was die Großindustrie schon lange erfolgreich praktiziert, stellt Mittelständler oft noch vor Herausforderungen, wenn es darum geht, einen optimalen Kompromiss zwischen passendem Modell und finanzieller Machbarkeit zu finden.

Bei unserem „Business-Kaffee“ geben wir Ihnen einen Überblick über Erfolgs- und Kapitalbeteiligungs-Modelle, die sich in der Praxis bewährt haben und Ihre Mitarbeiter nicht nur einmalig sondern nachhaltig am Erfolg des Unternehmens teilhaben lassen. Die Veranstaltung wendet sich an Unternehmer und Personalverantwortliche, die mit einer intelligenten Vergütung ihre Attraktivität als Arbeitgeber steigern, ihre Mitarbeiter an sich binden und ein „atmendes“ Unternehmen schaffen wollen. Es besteht ausreichend Raum für Ihre Fragen zum Thema. [>>Programm und Anmeldung](#)

[^ Nach oben](#)

Impressum

Die AGP News sind eine Publikation der
AGP e.V. – Bundesverband Mitarbeiterbeteiligung
Wilhelmshöher Allee 283a | 34131 Kassel
Tel.: 0561-932425-0 | Fax: 0561-932425-2
info@agpev.de | www.agpev.de | twitter.com/agp_ev

Wenn Sie die AGP News künftig nicht mehr erhalten möchten, dann klicken Sie bitte hier.
[>>abbestellen](#)

Medienpartner

COMP & BEN
DAS ONLINEMAGAZIN FÜR VERGÜTUNG